LAND BRANDENBURG

Berlin

BIOLOGIE

BEFRAGUNG DER FACHKONFERENZEN ZU DEN RAHMENLEHRPLÄNEN IN DER GRUNDSCHULE UND SEKUNDARSTUFE I IN BERLIN UND BRANDENBURG

Bildungsregion Berlin-Brandenburg

LISUM
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

Die vorliegende Auswertung der Bestandsaufnahme zu den Rahmenlehrplänen in der Grundschule und Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen in Berlin und Brandenburg ist ein Produkt der LISUM-Projektgruppe „Rahmenlehrpläne“, der Vertreterinnen und Vertreter der Abteilung 2 und der Abteilung 3 angehören.

Fragen, Anregungen und Hinweise zur Auswertung der Bestandaufnahme richten Sie bitte an:

Herrn Niels Laag
Referent für institutsinternes Qualitätsmanagement
14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209-323
Fax: 03378 209-309
E-Mail: niels.laag@lisum.berlin-brandenburg.de

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); November 2012

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung der LISUM-Projektgruppe „Rahmenlehrpläne“ in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis 4
Abkürzungsverzeichnis 4

1 Allgemeine Informationen zur Bestandsaufnahme 5

2 Fachspezifische Ergebnisse der Bestandsaufnahme 5

2.1 Grundschule 6
2.1.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung 6
2.1.2 Bildung und Erziehung 6
2.1.3 Beitrag des Faches 7
2.1.4 Standards 8
2.1.5 Themen und Inhalte 8
2.1.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten 9
2.1.7 Jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten 9
2.1.8 Leistungsbewertung 9
2.1.9 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne 10
2.1.9.1 Fachkonferenzen – Grundschule Berlin 10
2.1.9.2 Fachkonferenzen – Grundschule Brandenburg 10
2.1.10 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Grundschule 12

2.2 Sekundarstufe I 13
2.2.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung 13
2.2.2 Bildung und Erziehung 13
2.2.3 Beitrag des Faches 14
2.2.4 Standards 15
2.2.5 Themen und Inhalte 15
2.2.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten 16
2.2.7 Leistungsbewertung 16
2.2.8 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne 17
2.2.8.1 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Berlin 17
2.2.8.2 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Brandenburg 20
2.2.9 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Sekundarstufe I 21

3 Schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldung 22
3.1 Berlin 22
3.2 Brandenburg 23

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Fachkonferenzbeteiligung (GS)
Abbildung 2	Bildung und Erziehung (GS)
Abbildung 3	Beitrag des Faches (GS)
Abbildung 4	übergreifender Themenbezug des Faches (GS)
Abbildung 5	Standards (GS)
Abbildung 6	Themen und Inhalte (GS)
Abbildung 7	fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (GS)
Abbildung 8	jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten (GS)
Abbildung 9	Leistungsbewertung (GS)
Abbildung 10	bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (GS)
Abbildung 11	Fachkonferenzbeteiligung (Sek I)
Abbildung 12	Bildung und Erziehung (Sek I)
Abbildung 13	Beitrag des Faches (Sek I)
Abbildung 14	übergreifender Themenbezug des Faches (Sek I)
Abbildung 15	Standards (Sek I)
Abbildung 16	Themen und Inhalte (Sek I)
Abbildung 17	fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (Sek I)
Abbildung 18	Leistungsbewertung (Sek I)
Abbildung 19	bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (Sek I)
Abbildung 20	schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BE)
Abbildung 21	schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BB)

Abkürzungsverzeichnis

BB	Brandenburg
BE	Berlin
GS	Grundschule
LER	Lebensgestaltung – Ethik – Religionskunde
Sek I	Sekundarstufe I
WAT	Wirtschaft – Arbeit – Technik

1 Allgemeine Informationen zur Bestandsaufnahme

Zielsetzungen:

Gewinnung von Einschätzungen zur Qualität der gültigen Rahmenlehrpläne im Hinblick auf

- Klarheit, Lesbarkeit und Übersichtlichkeit
- Angemessenheit von Standards und Inhalten
- Handhabbarkeit als Planungsinstrument

Gewinnung von Hinweisen für die Gestaltung der künftigen Rahmenlehrpläne

Teilnehmende Bundesländer:

Berlin
Brandenburg

Schulformen/Schulstufen:

Grundschule
Sekundarstufe I

Befragungszeitraum:

09.05.2012 – 20.08.2012 Berlin
10.05.2012 – 20.08.2012 Brandenburg

Befragungsgrundgesamtheit:

Berlin (429 GS; 322 Sek I)
Brandenburg (509 GS; 273 Sek I)

Fächeranzahl:

41

Rückmeldungen insgesamt:

1258 Rückmeldungen (927 aus Berlin und 331 aus Brandenburg) zu 33 Fächern

Rückmeldungen fachspezifisch:

Fach	Anzahl
Astronomie	2
Bildende Kunst	46
Biologie	64
Chemie	57
Chinesisch	1
Darstellendes Spiel	4
Darstellen u. Gestalten	1
Deutsch	193
Deutsch als Zweitsprache	2
Englisch	86
Ethik	15
Französisch	27
Geographie	70
Geschichte	66
Informatik	20
Italienisch	3
Japanisch	1

Fach	Anzahl
Kunst	16
Latein	7
LER	6
Mathematik	185
Moderne Fremdsprache 1	36
Moderne Fremdsprache 2 u. 3	13
Musik	62
Naturwissenschaften	62
Physik	45
Politische Bildung	2
Russisch	2
Sachunterricht	31
Sozialkunde	6
Spanisch	5
Sport	90
WAT	32

2 Fachspezifische Ergebnisse der Bestandsaufnahme

2.1 Grundschule

2.1.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung

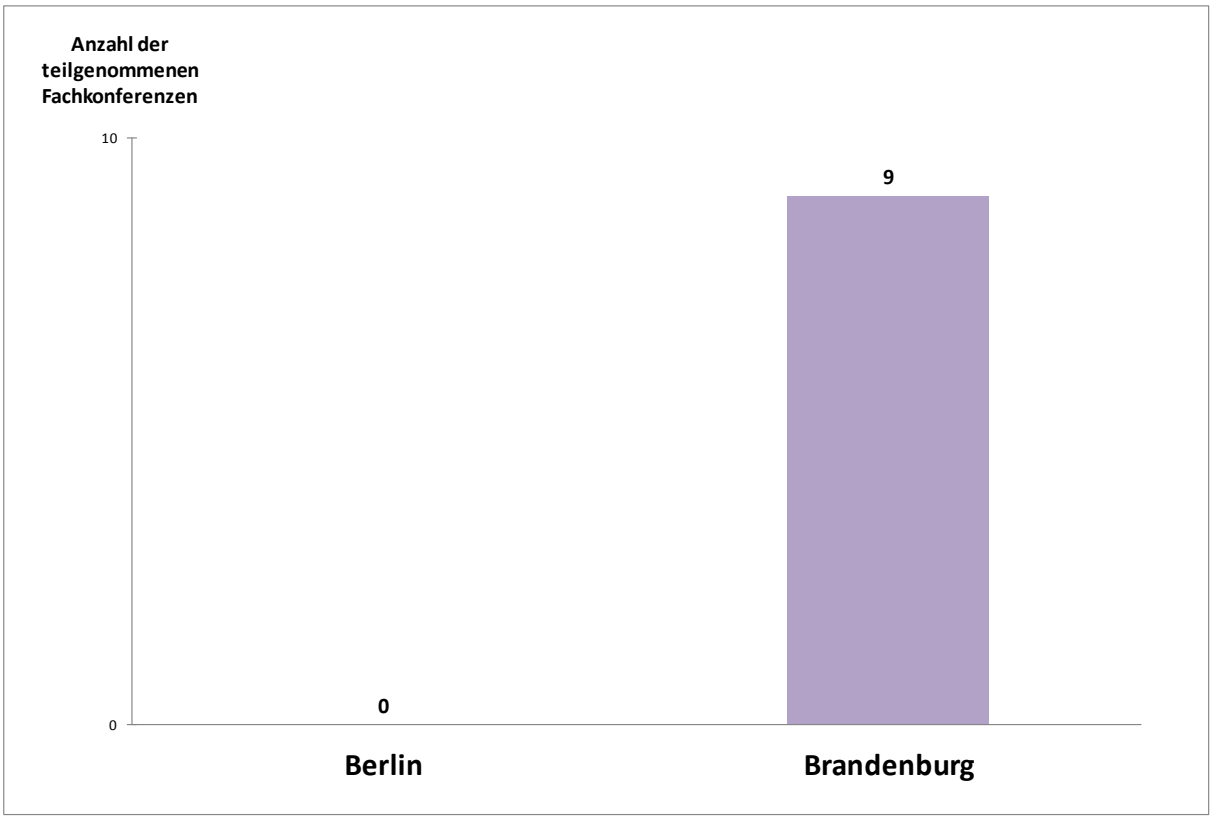

Abbildung 1: Fachkonferenzbeteiligung (GS)

2.1.2 Bildung und Erziehung

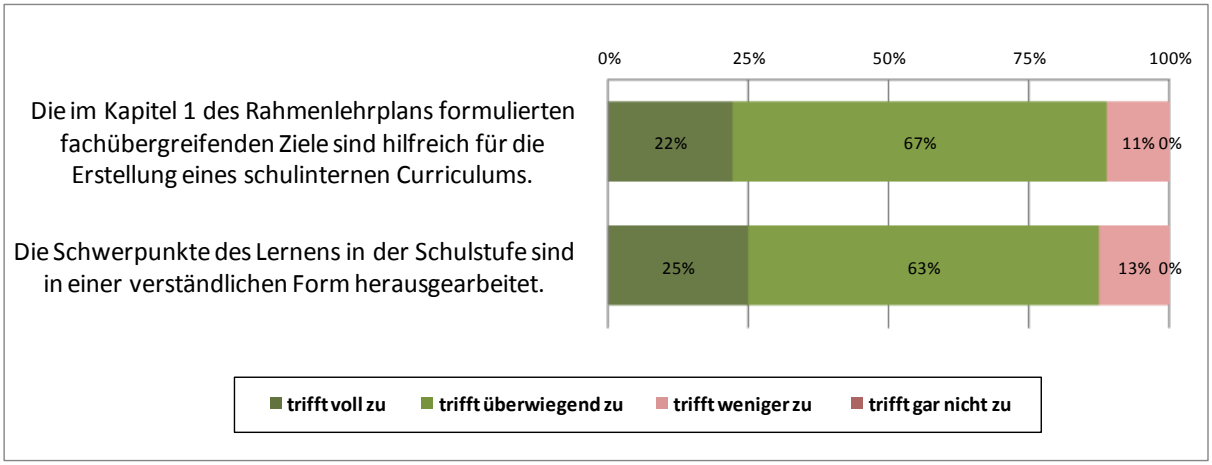

Abbildung 2: Bildung und Erziehung (GS)

2.1.3 Beitrag des Faches

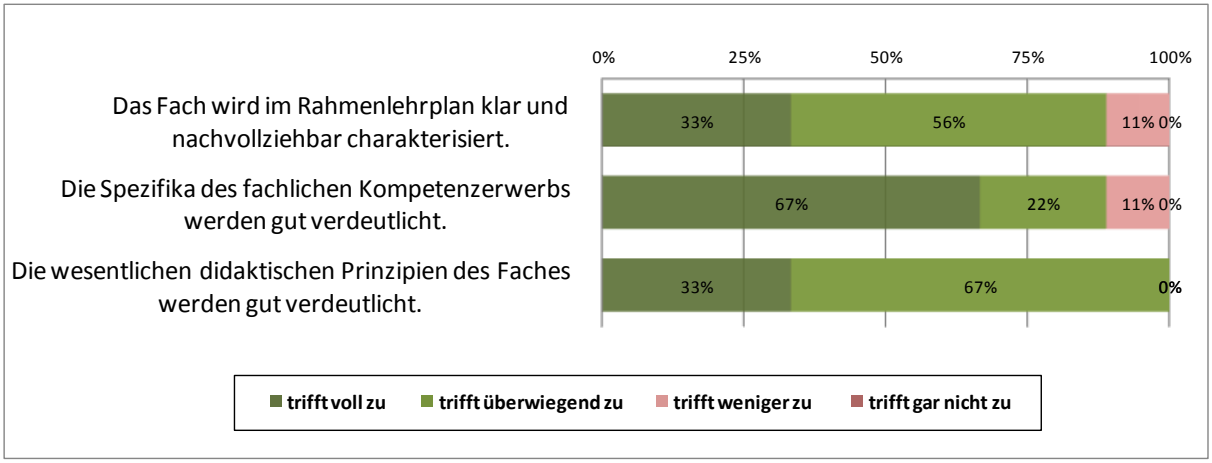

Abbildung 3: Beitrag des Faches (GS)

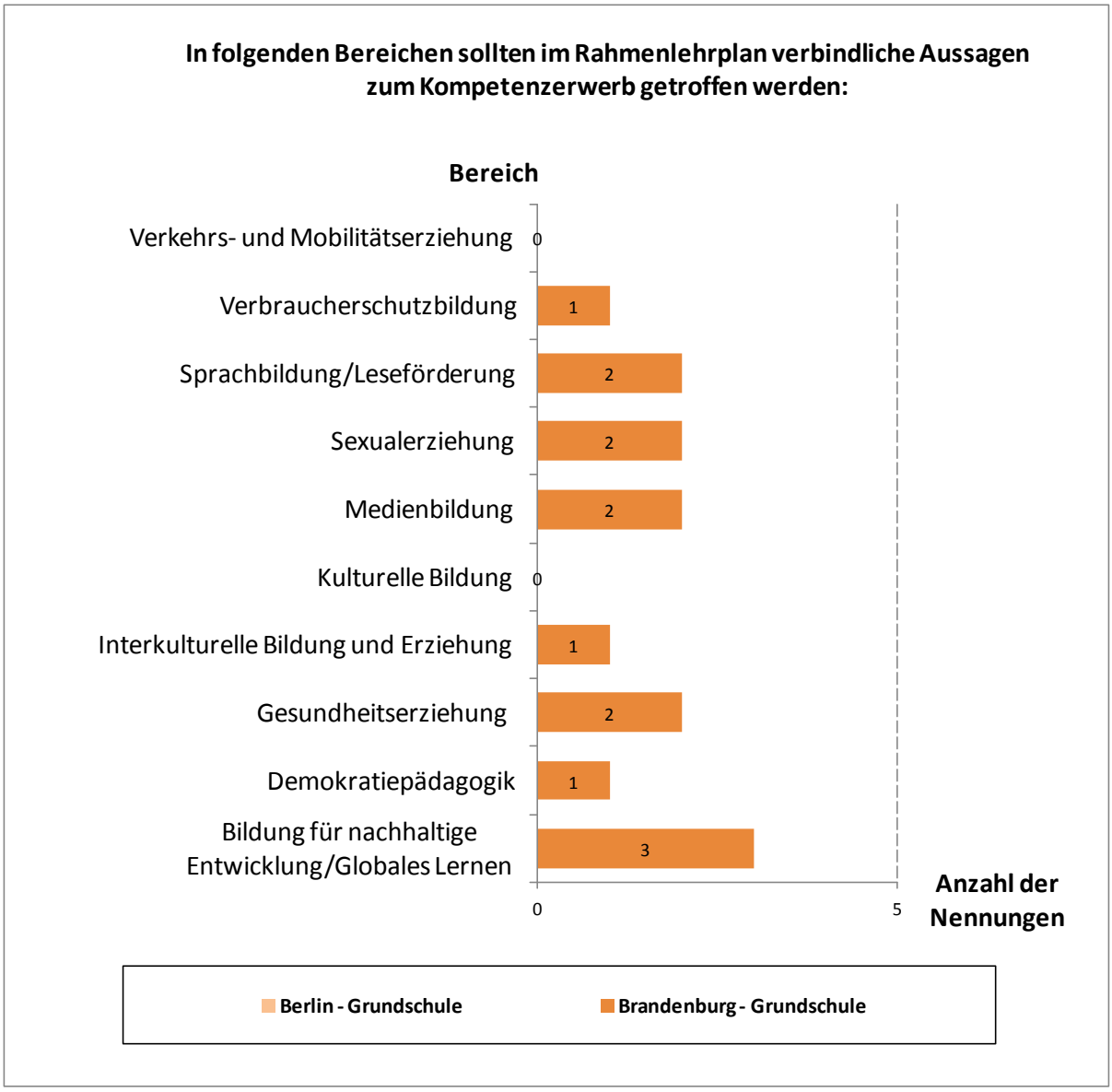

Abbildung 4: übergreifender Themenbezug des Faches (GS)

2.1.4 Standards

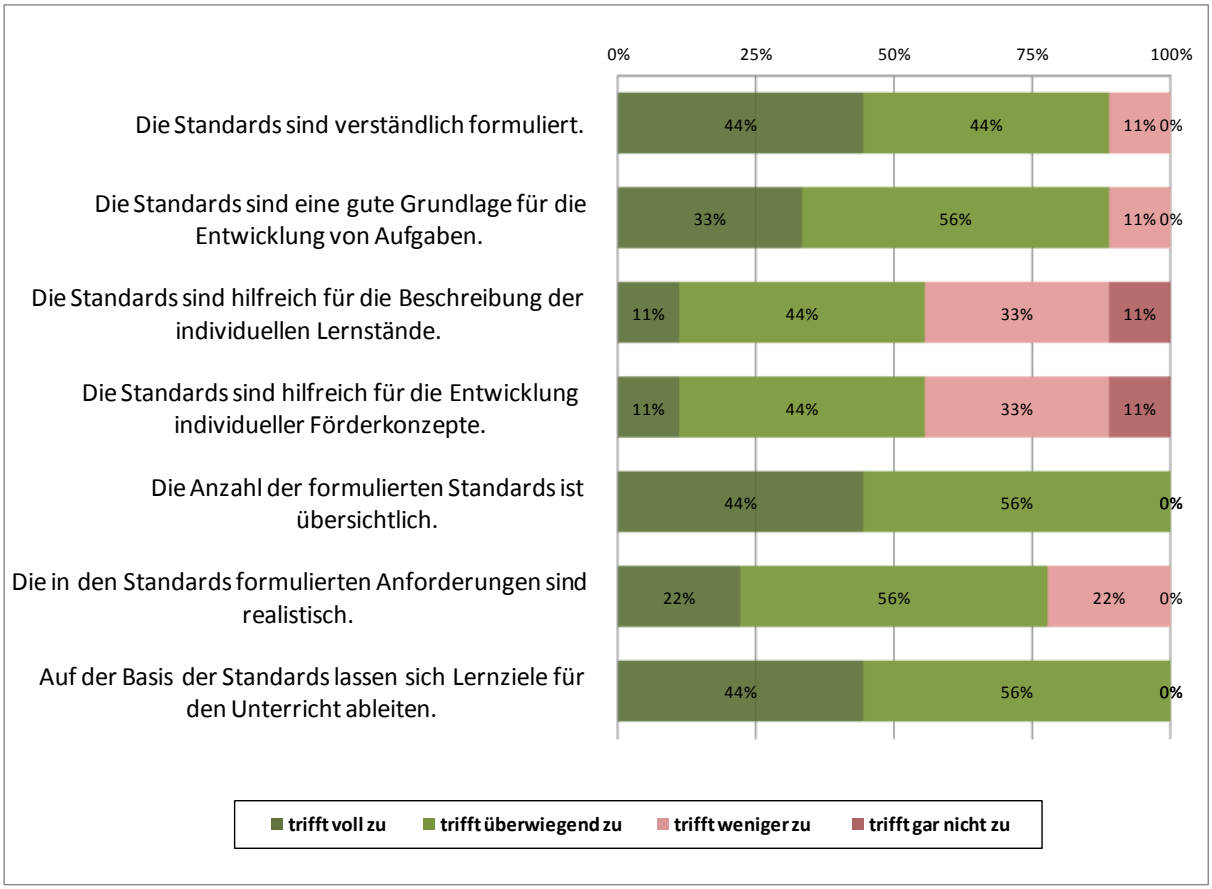

Abbildung 5: Standards (GS)

2.1.5 Themen und Inhalte

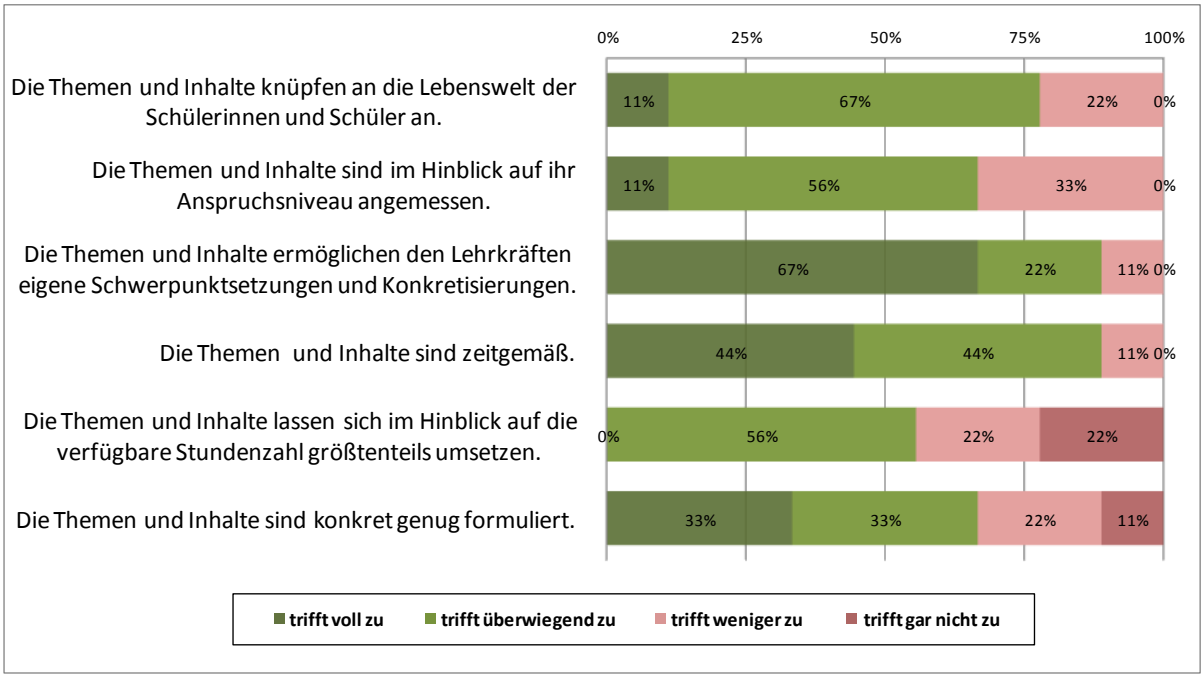

Abbildung 6: Themen und Inhalte (GS)

2.1.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

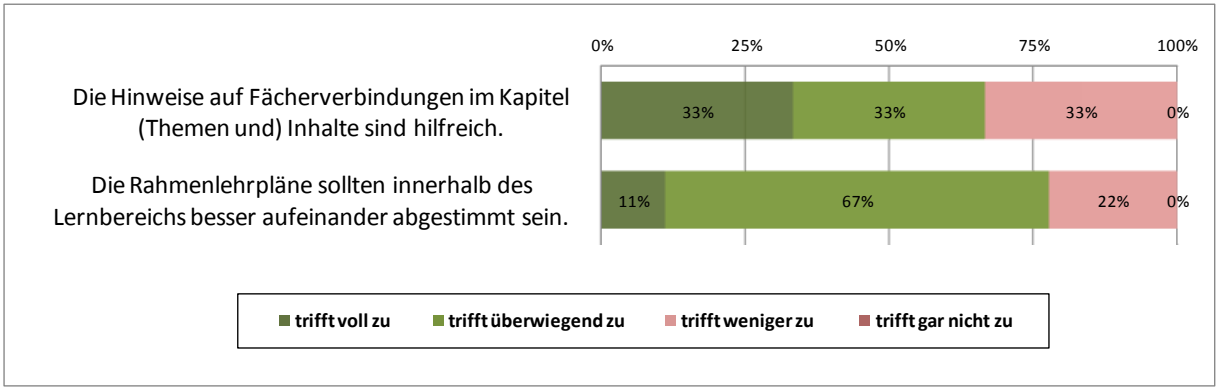

Abbildung 7: fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (GS)

2.1.7 Jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten

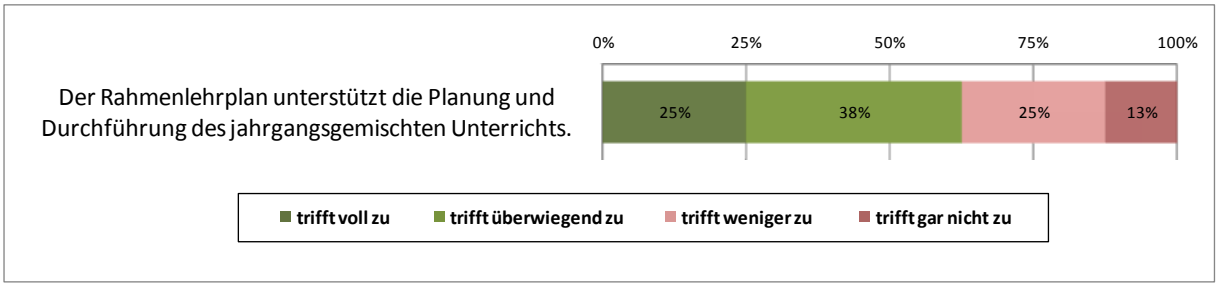

Abbildung 8: jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten (GS)

2.1.8 Leistungsbewertung

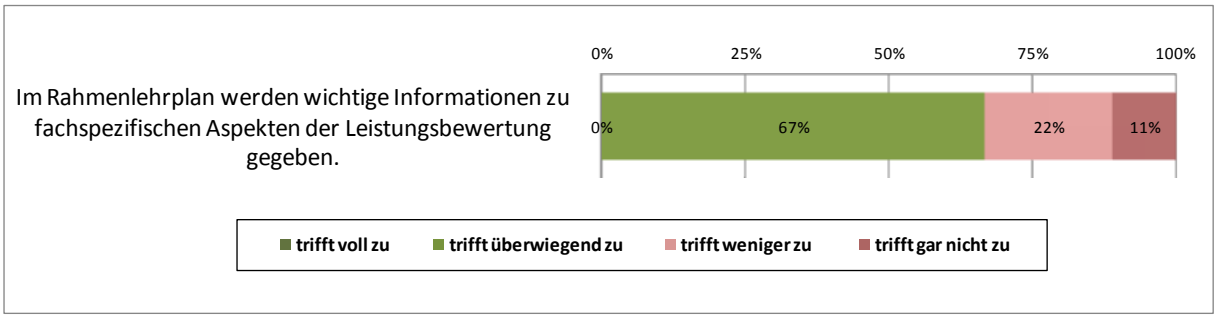

Abbildung 9: Leistungsbewertung (GS)

2.1.9 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne

In der Wahrung größtmöglicher Transparenz der Ergebnisse werden im Folgenden die Antworten der offenen Frage: „Wie sollte Ihrer Meinung nach ein zukünftiger Rahmenlehrplan gestaltet sein, der Sie bei der Planung Ihres Unterrichts unterstützt?“ aufgeführt.
Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass alle Angaben Einzelmeinungen darstellen und nicht verallgemeinert werden können. So gibt es Aussagen zu vergleichbaren Themenschwerpunkten, die mit den empirischen Ergebnissen übereinstimmen oder aber im Gegensatz zu den Meinungen der Mehrheit stehen. Darüber hinaus ist anzumerken, dass nicht alle Rückmelderinnen und Rückmelder die Methode eines konstruktiven Feedbacks anwenden.
Im weiteren Auswertungsprozess ist zu klären, wie mit diesen Einzelaussagen verfahren wird.

2.1.9.1 Fachkonferenzen – Grundschule Berlin

- keine Angaben

2.1.9.2 Fachkonferenzen – Grundschule Brandenburg

- rel. große Planungsfreiheit zulassen, mehr zeit um das Lernen zu lernen
- Konkretisieren der Fähigkeiten und des Wissens, welches am Ende der Jahrgangsstufe erreicht werden sollte, um einen optimalen Ü7 zu gewährleisten. Sehr viel Inhalte für eigentlich zu wenige Unterrichtsstunden! Dopplungen mit den Rahmenplänen der Sekundarstufe I vermeiden!
- Auch die Standards sollten in Form von Tabellen als Übersicht dargestellt sein. Damit würde für uns die Aufnahme von Inhalten im Leseprozess zügiger vonstatten gehen.
  Die inhaltlichen Aspekte sind recht komplex - auch wenn vom Fachlehrer gut ausgewählt und geplant wird - günstig wäre es, einen Ausblick auf die inhaltlichen Schwerpunkte der SEK I zu geben. Gemeinsame Fachkonferenzen zeigen, dass Themen, die ausführlich in Klasse 5 + 6 erarbeitet werden, genauso ausführlich in Klasse 7 behandelt werden (d.h., dass auf irgendeiner Klassenstufe Zeit vergeudet wird) --> z.B. Verdauungsorgane, Atmungsorgane und ihre Funktionen. Vielleicht könnte im Grundschulbereich der Kenntnisstand auf ein Basiswissen reduziert werden. Es würde mehr Zeit bleiben für experimentelles Arbeiten, für das, was den Schülern besonders gefällt, z. B. Beobachtungsgänge, Protokolle + ihre Auswertung, Mikroskopieren --> Frischpräparate anfertigen. Dafür ist in Klasse 6 meist zu wenig Zeit. Im Zusammenhang mit der Arbeit mit Medien könnten konkrete Hinweise auf Filme (Video, DVD, Fernsehbeiträge, ...) gegeben werden. Wir an unserer Schule verlieren viel Zeit mit Suchen von interessanten Beiträgen. (auch youtube) Wichtig für die Inklusion --> inhaltliche Aspekte der bisherigen Förderschulpläne als Angebot ausweisen, nicht, dass ein Biologielehrer selbst Abstriche ermitteln muss. Dafür hat niemand eine Ausbildung - ausgewiesene Ideen und Anregungen wären sehr hilfreich.

- bessere Anknüpfung an den Sachunterricht bis Jahrgangsstufe 4, indem die Reihenfolge der Themenfelder geändert wird (zuerst Lebewesen bewegen sich, sowie Lebewesen besitzen gemeinsame und unterschiedliche Merkmale); Anpassung an das Altersentspr.

- die umfangreichen Inhalte sind mit den wenigen Unterrichtsstunden, die in der Stundentafel vorgesehen sind, nicht gründlich zu bearbeiten; mehr Zeit sollte für Naturbegegnungen, Umweltprojekte und praktische Arbeiten entsprechend der Möglichkeiten im Schulumfeld vorhanden sein; realistischere Darstellung der Alltagserfahrungen und Interessen der Schüler in den Anforderungen der Themenfeldern (z.B. Stoff- und Energieumwandlungsprozesse beschreiben Lebewesen als offenen Systeme mit Stoffumwandlung ist zu anspruchsvoll); es werden zu viele Themenbereiche angeschnitten, die fachlich nicht gründlich genug behandelt werden können; die Standards sollten durch konkretere Aussagen zu Grundanforderungen und Niveaustufen bezüglich der Leistungsanforderungen ergänzt werden

- Grundschulunterricht muss anschaulicher sein; Rahmenlehrplan ist überfrachtet; Aufbau des Planes nach Trier --> dann Mensch --> dann -> Pflanze ist lebensnaher; fasslicher; praktische Tätigkeit (Exkursion, Freilandarbeit...) muss mehr im Mitte

- passend zu den jahreszeitlichen Gegebenheiten, (man kann nicht 5x mal Schnecken mitbringen für Ernährung); Arbeit am Naturobjekt finde ich wichtig

2.1.10 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Grundschule

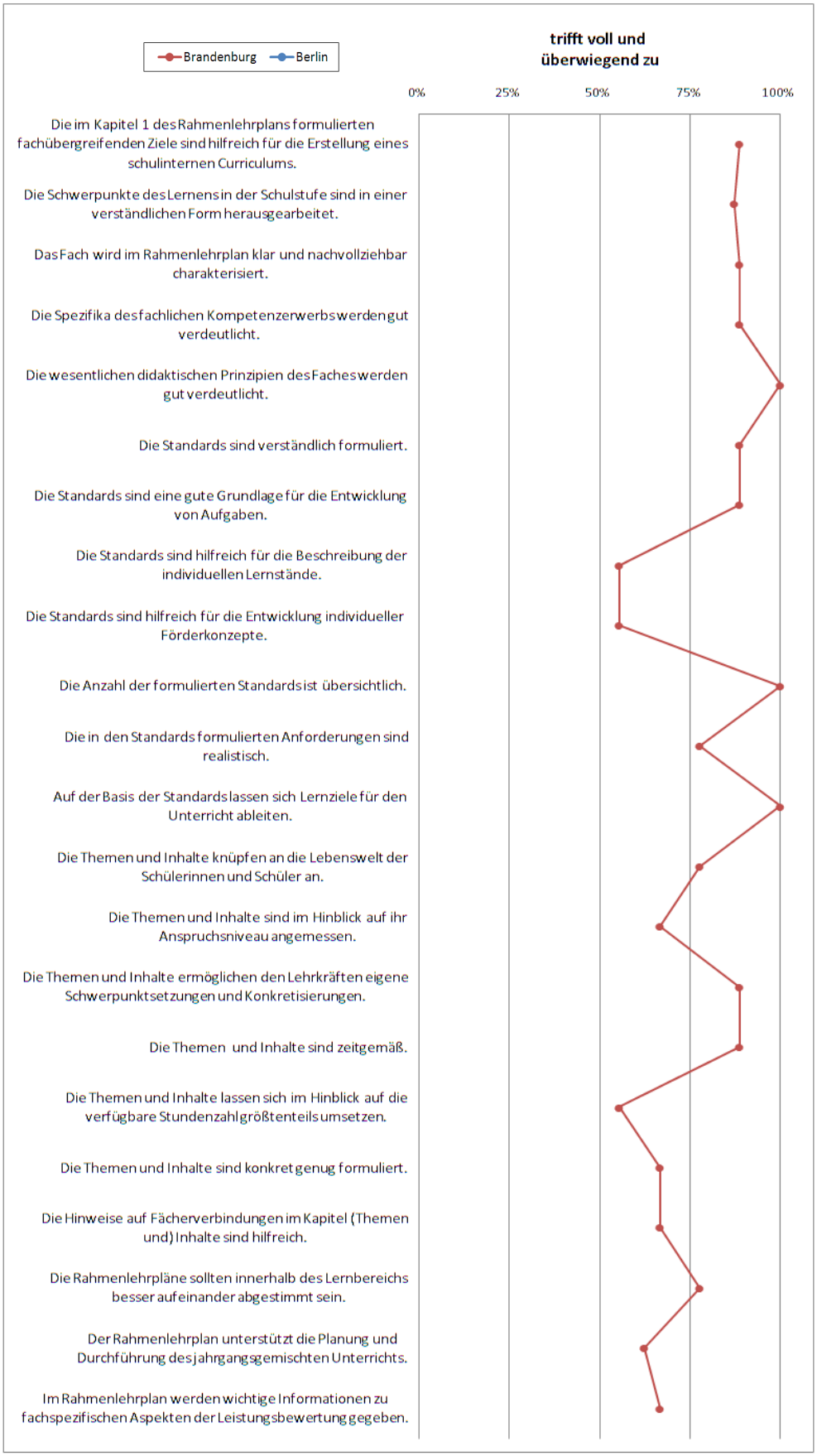

Abbildung 10: bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (GS)

2.2 Sekundarstufe I

2.2.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung

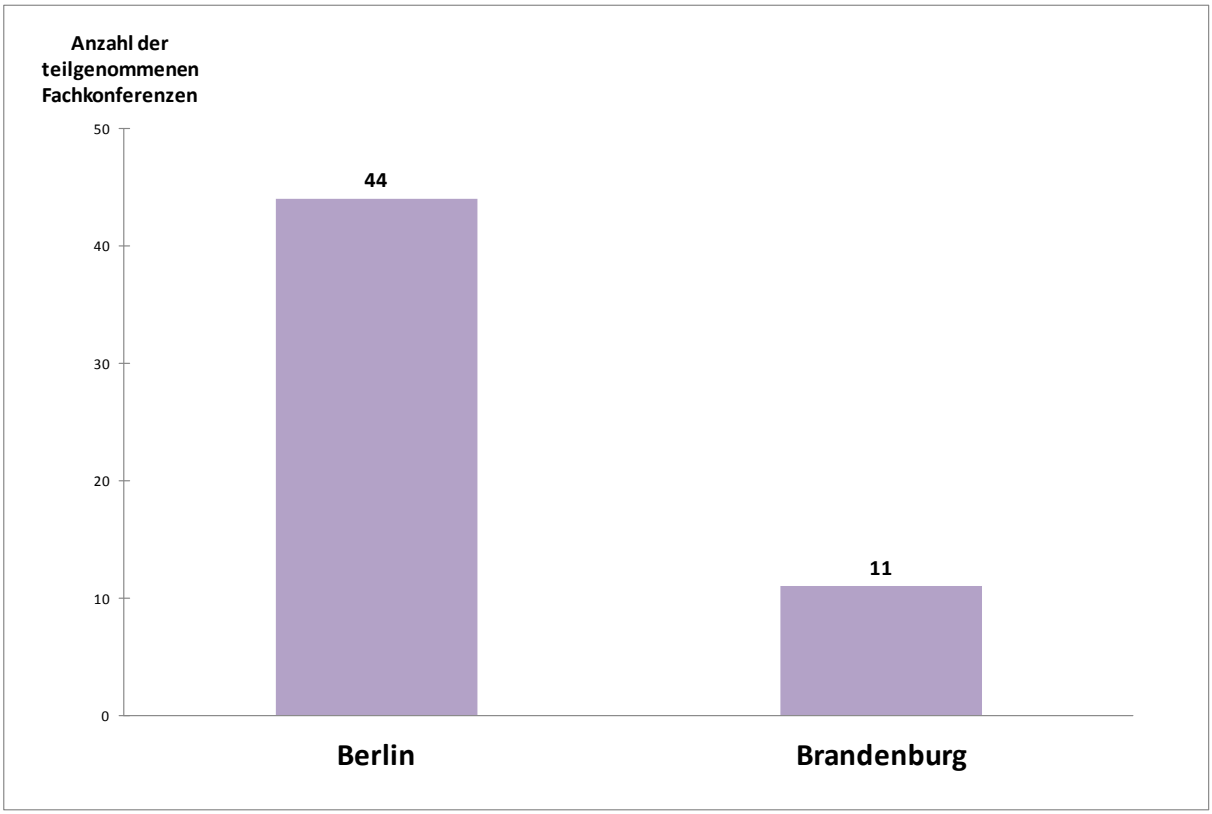

Abbildung 11: Fachkonferenzbeteiligung (Sek I)

2.2.2 Bildung und Erziehung

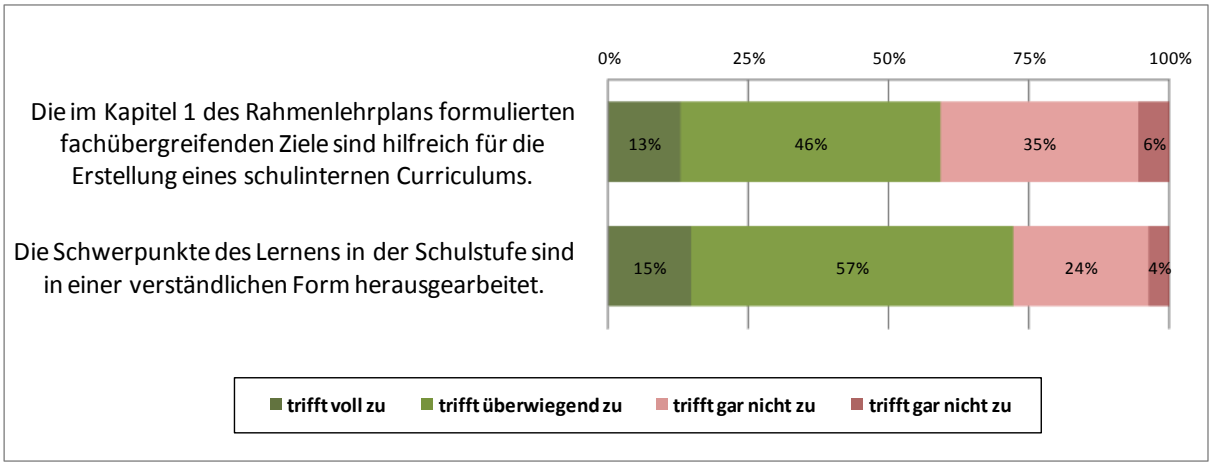

Abbildung 12: Bildung und Erziehung (Sek I)

2.2.3 Beitrag des Faches

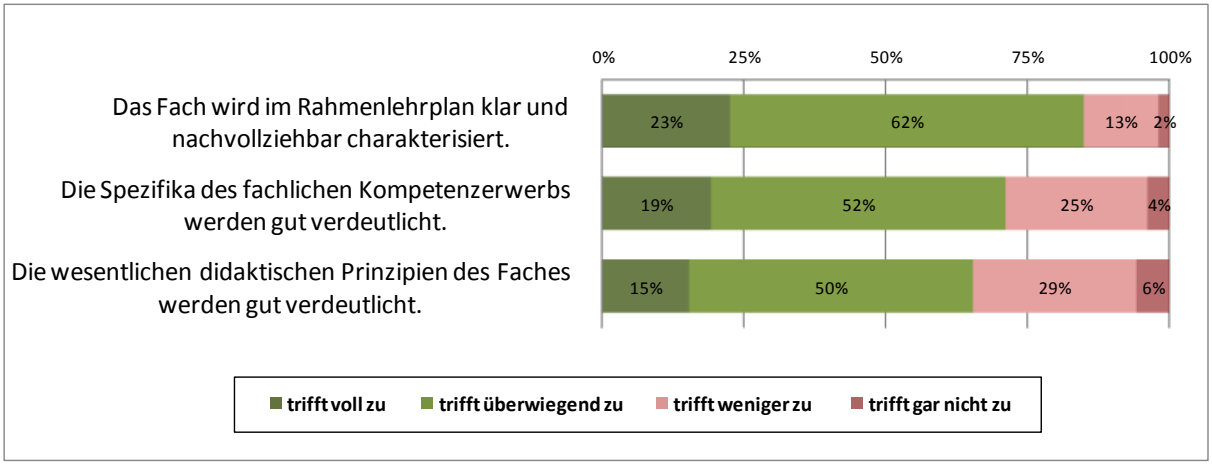

Abbildung 13: Beitrag des Faches (Sek I)

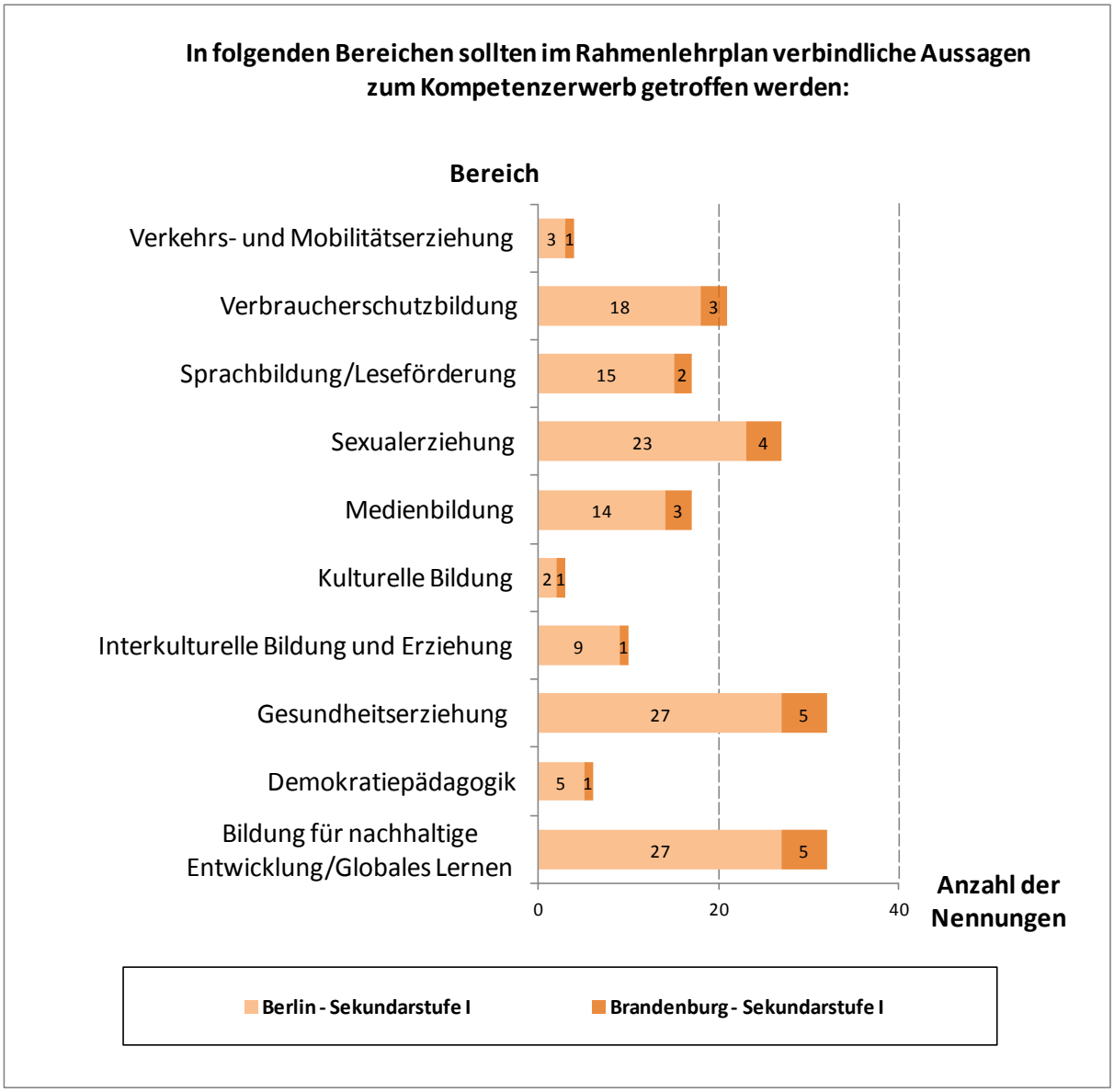

Abbildung 14: übergreifender Themenbezug des Faches (Sek I)

2.2.4 Standards

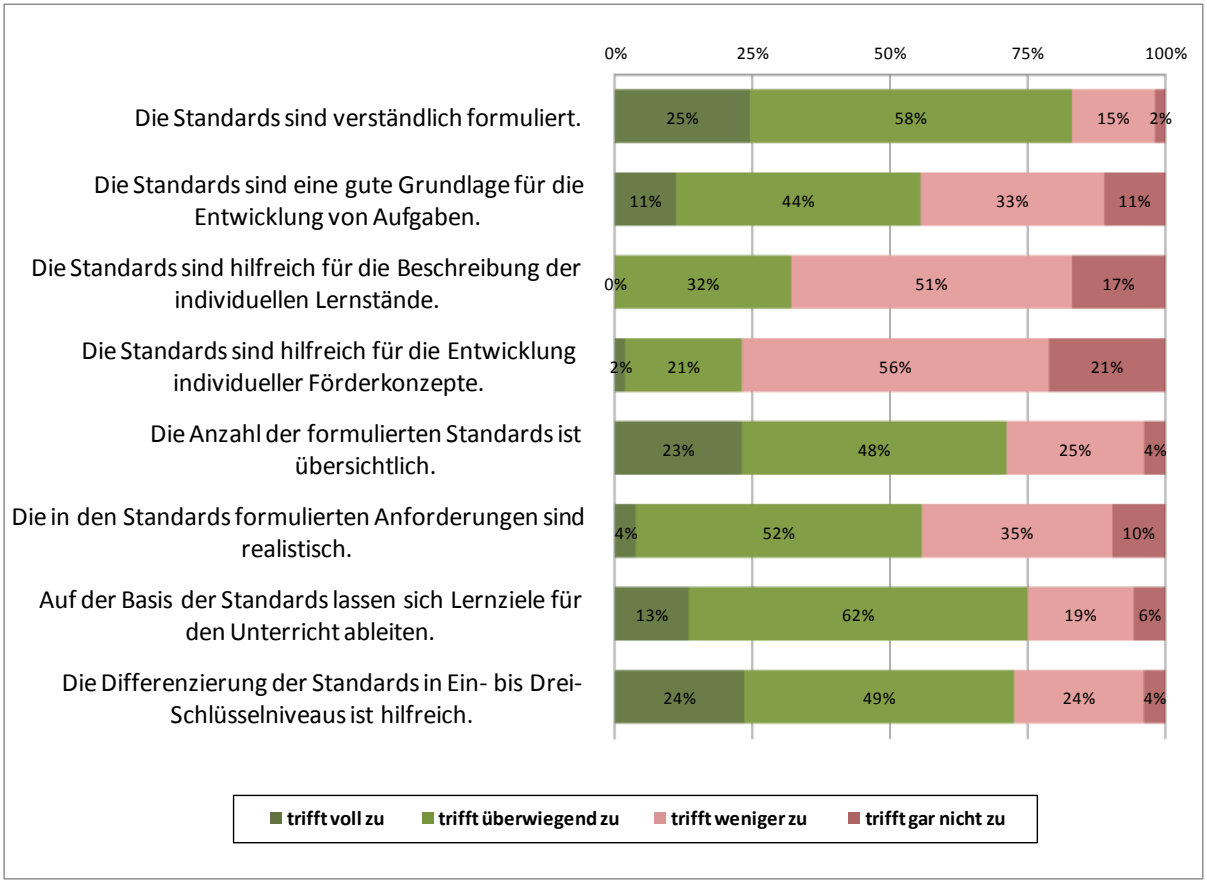

Abbildung 15: Standards (Sek I)

2.2.5 Themen und Inhalte

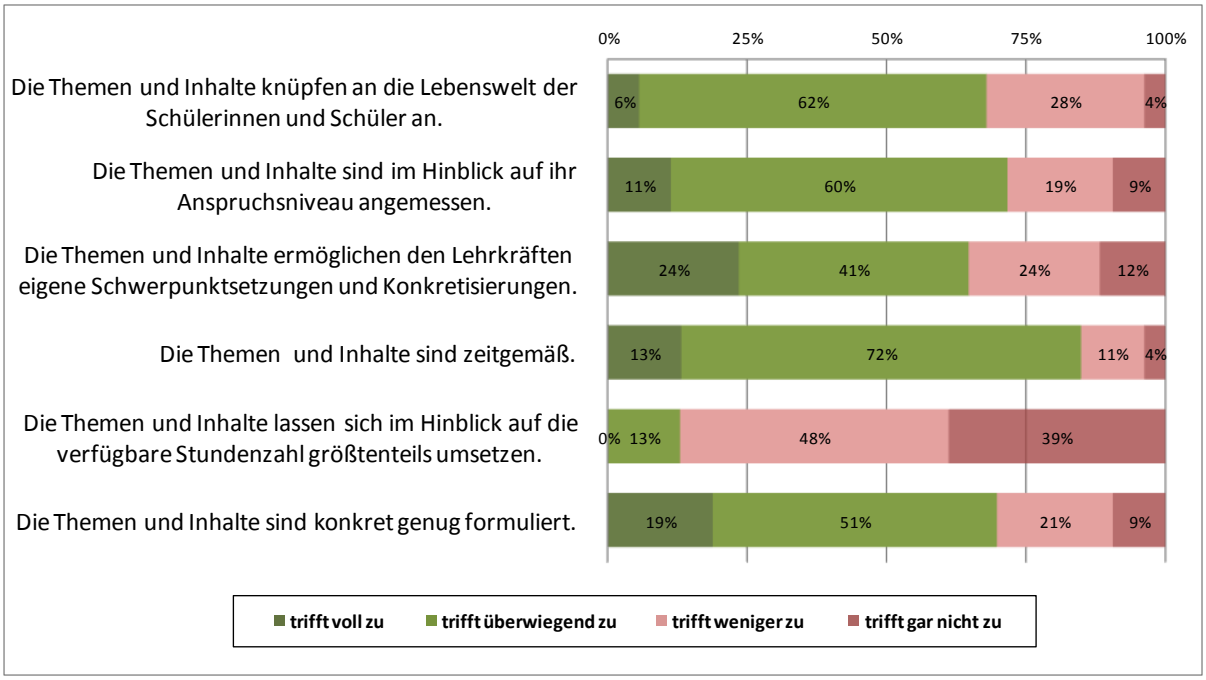

Abbildung 16: Themen und Inhalte (Sek I)

2.2.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

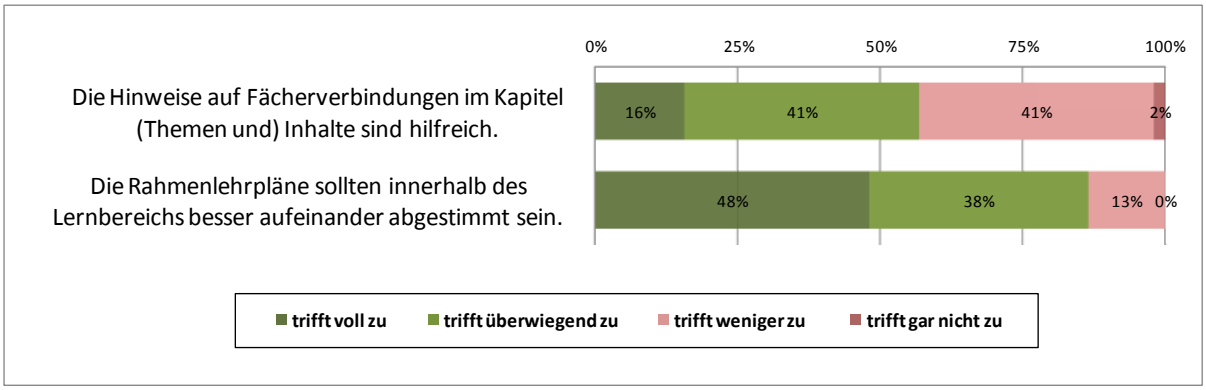

Abbildung 17: fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (Sek I)

2.2.7 Leistungsbewertung

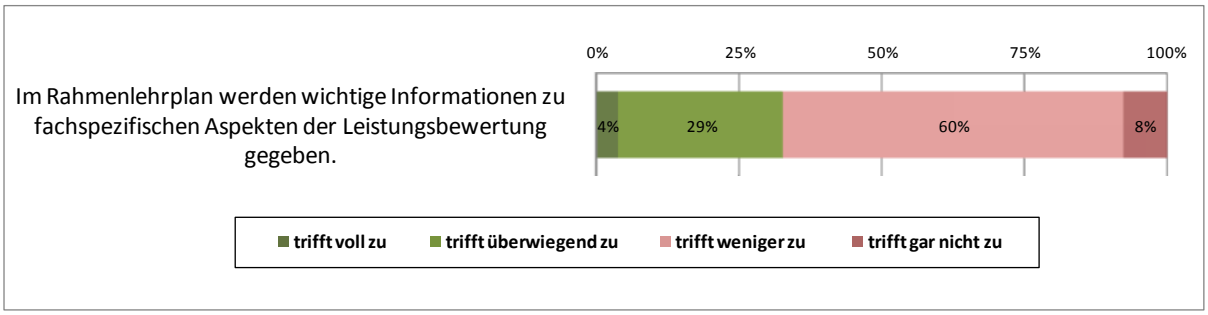

Abbildung 18: Leistungsbewertung (Sek I)

2.2.8 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne

In der Wahrung größtmöglicher Transparenz der Ergebnisse werden im Folgenden die Antworten der offenen Frage: „Wie sollte Ihrer Meinung nach ein zukünftiger Rahmenlehrplan gestaltet sein, der Sie bei der Planung Ihres Unterrichts unterstützt?“ aufgeführt.
Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass alle Angaben Einzelmeinungen darstellen und nicht verallgemeinert werden können. So gibt es Aussagen zu vergleichbaren Themenschwerpunkten, die mit den empirischen Ergebnissen übereinstimmen oder aber im Gegensatz zu den Meinungen der Mehrheit stehen. Darüber hinaus ist anzumerken, dass nicht alle Rückmelderinnen und Rückmelder die Methode eines konstruktiven Feedbacks anwenden.
Im weiteren Auswertungsprozess ist zu klären, wie mit diesen Einzelaussagen verfahren wird.

2.2.8.1 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Berlin

- weniger Pflichtthemen, besonders in Stufe 7/8; noch stärkere Ausrichtung auf exemplarisches Lernen

- angepasst an die Gegebenheiten und Voraussetzungen an den Berliner Schulen abgespeckt mit mehr Freiraum für die Lehrkräfte deutlich die ISS berücksichtigend weniger Pflichtbereich, mehr Wahlbereiche; Berücksichtigung, dass in der Sek.I für Ausflüge viele Stunden wegfallen; realistische (!) ungefähre Zeitangaben (nicht Vorgaben), die berücksichtigen, dass viele Stunden für Prüfungen usw. wegfallen Freiraum für aktuelle Themen; Umweltthemen im Vordergrund; ökologische Themen gehören in die Klassenstufen 9/10; Systematik in den Hintergrund

- Unsinnige Doppelung von Lerninhalten vermeiden. Die Themen Ernährung/Verdauung und Atmung/Blutkreislauf werden von den meisten Kollegen original noch einmal in der 8. Klasse unterrichtet. Ist der Unterricht dort nur einstündig, verliert man praktisch ein Schuljahr durch diese Doppelung. Auch bei Unterricht auf höherem Niveau etc. ist die knappe Zeit dafür zu schade. Bitte Inhalte stärker trennen, z.B. (gesunde) Ernährung in 5./6. und Verdauungsprozesse in der 8. Klasse.

- Der RLP selbst bietet Möglichkeiten für die schulinternen Curricula. Oft ist die Zeit jedoch zu kurz, sodass viele Wahlthemen nicht einmal angedeutet werden können. Die Klassen sind zu groß, sodass Experimente/mikroskopisches Arbeiten mitunter auf der Strecke bleiben. Exkursionen erfordern die Zustimmung der Kollegen, da die Klasse im Unterricht fehlt; Zeitknappheit führt dazu, dass Exkursionen selten sind. Zeit für individuelle Pläne und Erfassungen von Lernständen ist in den Unterrichtsstunden illusorisch (2 Wochenstunden - 32 Schüler in einer Klasse - Gymnasium) - da käme man nicht mehr zu Fachunterricht. Gleiche Bücher für alle - stärker angepasst an den RLP - das wäre gut. Überwiegend poltische Entscheidungen, die getroffen werden müssten und wenig mit der Gestaltung des RLP zu tun haben. Aber wir wollten es unbedingt ansprechen!!!!!

- Das Eingehen auf Leistungsdifferenzierung.

- Der Rahmenlehrplan ist übersichtlich und nachvollziehbar gestaltet. Problematisch ist die zeitliche Komponente. Wahlthemen sind kaum zu schaffen, aber zum Teil wichtig, auch in Bezug zum weiteren Ausbildungsgang (SEK II). Die vollständige Vermittlung von Inhalten und Methoden setzt eine Erhöhung der Stundenzahl voraus. Desweiteren wäre eine Zuordnung der Schlüssel zu den Bildungsabschlüssen hilfreich.

- weniger Inhalte (abspecken); selbständiges Lernen kann nur mit weniger Inhalten gewährleistet werden

- Die Inhalte sollten in jeder Jahrgangsstufe Sek I reduziert werden, da die Vorgaben nicht vollständig umsetzbar sind. Es fallen zu viele Unterrichtsstunden besonders in der Abizeit aus (zusätzlich Feiertage), durch Betriebspraktika in 9 oder 10 und auch der Kollege kann mal krank sein. Es ist einfach nicht zu schaffen. Auch die 7. Klassen kommen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen an die Gymnasien, wodurch man mehr Zeit braucht, um sie an die Standards heranzuführen. Wir wünschen uns eine inhaltliche Beschränkung auf das Wesentliche, was einerseits eine Vorbereitung für die Oberstufe liefert und andererseits Aspekte berücksichtigt, die altersgerecht und lebensnah in der Sek I behandelt werden sollten. Z.B. sind die Inhalte Verdauung, Blut und Atmung u.E. für eine 7./8. Klasse zu anspruchsvoll (schon alleine von den versuchen her), das war früher besser in der 9. Kl. aufgehoben. Viele Themen in 7/8 sind Wiederholungen der Grundschul – Nawi – Themen, da sollte eine bessere Abstimmung erfolgen. Das Thema Sexualaufklärung wird in den Grundschulen sehr oft sehr ausführlich besprochen, wäre also vielleicht nicht mehr nötig, zumal man in der 9. Klasse die Möglichkeit hat, darauf bewusster einzugehen mit dem Angebot von Ärztinnen, in den Schulen Aufklärung zu leisten zum Thema Geschlechtskrankheiten und Sex (das war ganz toll gemacht). Weniger ist manchmal mehr, vor allem wenn es um die Herausbildung von Kompetenzen bei den Schülern geht. Sollen denn die Rahmenpläne schon wieder Überarbeitet werden??

- konkrete Ausgestaltung der Pflichtthemen als Voraussetzung für die Anschlussfähigkeit der gymnasialen Oberstufe Reduzierung der Pflicht- und Wahlthemen wegen der Stundenkürzung; mehr fächerübergreifende Aspekte für Bio, Ch und Physik berücksichtigen

- er sollte im Hinblick auf die Stundenzahl im Fach die Inhalte schülerorientiert und gesellschaftsrelevant gestalten und gezielt Hinweise bzw. Tipps zur Förderung der fachlichen Kompetenzen bereitstellen

- Der rahmenlehrplan ist inhaltlich völlig überfrachtet. Wie soll man das alles mit einem 2-Stundenfach schaffen???? Themen wie Immunbiologie und Fotosynthese, die früher in der 11. Klasse unterrichtet wurden, sollen jetzt in der 9. klasse unterrichtet werden, das ist absurd.

- weniger, aber klar definierte und detaillierte vorgegebene Pflichtkenntnisse für eine Jahrgangsstufe, die aber in ihrem zeitlichen Umfang noch Raum für eigene Vertiefungen und Verknüpfungen lassen, die als Anregung mit im Rahmenplan stehen, aber nicht verbindlich sind

- Hinweise auf vorauszusetzende Kenntnisse aus der Grundschule (z.B.: vergl. NAWI 4.Kl; Bio KL6); Fokussierung/Straffung (unter) Berücksichtigung der Tatsache, dass laut

Sek-I-Ordnung für Bio/Ch/Ph in den Klassenstufen 7 u. 8 zusammen 4 Unterrichtsstunden/Woche vorgesehen sind; Rahmenplan Sek-I- Umgestaltung mit dem Blick auf den Rahmenplan Sek-II, welcher hoffentlich auch in diesem Zusammenhang, in Hinblick auf das Zentralabitur auch überarbeitet werden muss

- Ein künftiger Rahmenplan sollte viel weniger umfangreich sein und grundlegende Inhalte bzw. Kompetenz noch verbindlicher festlegen.
- Eine Entfrachtung des RLP ist dringend geboten. Dazu müssen in den Pflichtmodulen verbindliche Themen und Inhalte für GS und Sek I ausgewiesen werden, um Dopplungen bzw. zu häufige Wiederholungen zu vermeiden und trotzdem dabei eine sinnvolle Vorbereitung für die Sek II zu garantieren.
- weniger ist mehr; mehr Wahlmöglichkeiten, eigene Schwerpunktsetzung nach den Anforderungen vor Ort ermöglichen; leichten Transfer-Bereich für Hauptschulniveau einbauen (nicht nur beschreiben, nennen, ...)
- weiterhin in Pflicht- und Wahlbereiche unterteilten; Kompetenzen müssen in den drei Niveaustufen bleiben; mit einer Unterrichtsstunde a 60 min kann der Inhalt des Rahmenplanes nicht umgesetzt werden, deshalb Reduzierung der Pflichtthemen in Schule
- Die Inhalte sollte für den real existierenden Zeitrahmen angepasst sein Kl. 7/8 Inhalte sollten wieder sinnvoll aufeinander aufbauen Wirbeltiere verbindlich in der Grundschule Wirbellose in Klasse 7; zu viele Wahlmöglichkeiten in der Grundschule erschwert Motivierung und Differenzierung in der Oberschule
- Abstimmung der Basiskonzepte zwischen Sekundarstufe I (drei Basiskonzepte) und Oberstufe (acht Basiskonzepte); Nummerierung des Standards bei der allgemeinen Formulierung der Standards für die Doppeljahrgangsstufen -> Konkretisierung dieser Nummer
- Verzicht auf Basiskonzepte, diese sind künstlich und eher eine Komplizierung!
- Pflichtinhalte sind teilweise nicht zu realisieren, wenn es in einer Doppeljahrgangsstufe in einem Schuljahr keinen Unterricht im Fach gibt. Eindeutige Stundenverteilungen der Stunden in den naturwissenschaftlichen Fächern sind zur Realisierung der Pflichtinhalte für uns unabdingbar. Für Wahlinhalte bleibt dann ohnehin kaum Zeit.
- Am wichtigsten wäre es die Stundentafelkürzung in Jahrgang 7 und 8 in den Rahmenplan einzuarbeiten und die Pflichtthemen so zu kürzen, dass sie im Rahmen eines einstündigen Fachs an allen Schulen unterrichtet werden könnten.
- Vernetzung mit anderen Fächern, Zeitvorgaben zur Orientierung
- Insgesamt gibt es zu viele Standards, eine Konzentration auf weniger wäre hilfreich. Die Standardanforderungen sind zu hoch und insgesamt zu viele. 3-Schlüssel-Qualifikationen lassen sich kaum an der ISS erzielen. Das Niveau ist oft zu hoch. Insgesamt wäre es sinnvoll, wenn der RLP weniger Text enthielte und konzentrierter klar formuliert werden würde, was erwartet wird. Man sollte sich auf das Wesentliche konzentrieren.

- Vernetzung muss sichtbar sein, d. h. es werden alle Rahmenpläne parallel benötigt, um zu erkennen, was zu meinen Fächern passt und wann etwas unterrichtet wird.
- Insgesamt konkreter formulierte Fachinhalte/Lernziele/Kompetenzen mit einer zeitlichen Vorgabe. Siehe LP Baden-Württemberg.
- Angaben sollten insgesamt genauer/detaillierter erfolgen, so dass der Unterricht vergleichbarer wird, auch wenn keine zentrale Prüfung geschrieben wird.
- Der Rahmenplan Biologie enthält deutlich zu viele Pflichtthemen. Dies behindert die Schwerpunktsetzung und vertiefendes Arbeiten mit der Schülerinnen und Schülern.

2.2.8.2 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Brandenburg

- Rahmenlehrpläne sollten wieder konkreter gefasst werden. Manchmal hat man das Gefühl einer gewissen Schwammigkeit. Außerdem ist es nach wie vor sehr schwer alle Themen ordentlich um zu setzen, weil wir im Laufe der Jahre zu viele Stundenkürzungen hin nehmen mussten. Biologie als Einstundenfach fällt dann zu oft aus, vor allem im 2.Halbjahr eines Schuljahres.
- stärker hervorheben, was bei einem Schüler am Ende des Schuljahres definitiv an Wissen vorhanden sein sollte; fächerübergreifend mögliche Vernetzungen nicht nur im Fach die Jahrgangsstufe eingeben, sondern auch für das Fremdfach; die Wahlthemen werden nur selten geschafft
- In den Rahmenlehrplänen der Naturwissenschaften sollten die Vorleistungen der jeweils anderen Fächer für die Themen ausgewiesen sein.
- Es sollte eine bessere Abstimmung mit der Sekundarstufe 1 erfolgen und kein schnelldurchlauf der Themen, welche dort behandelt werden. Wie wäre es mit den Themen des alten DDR Plans, etwas Tier und Pflanzenkunde?

2.2.9 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Sekundarstufe I

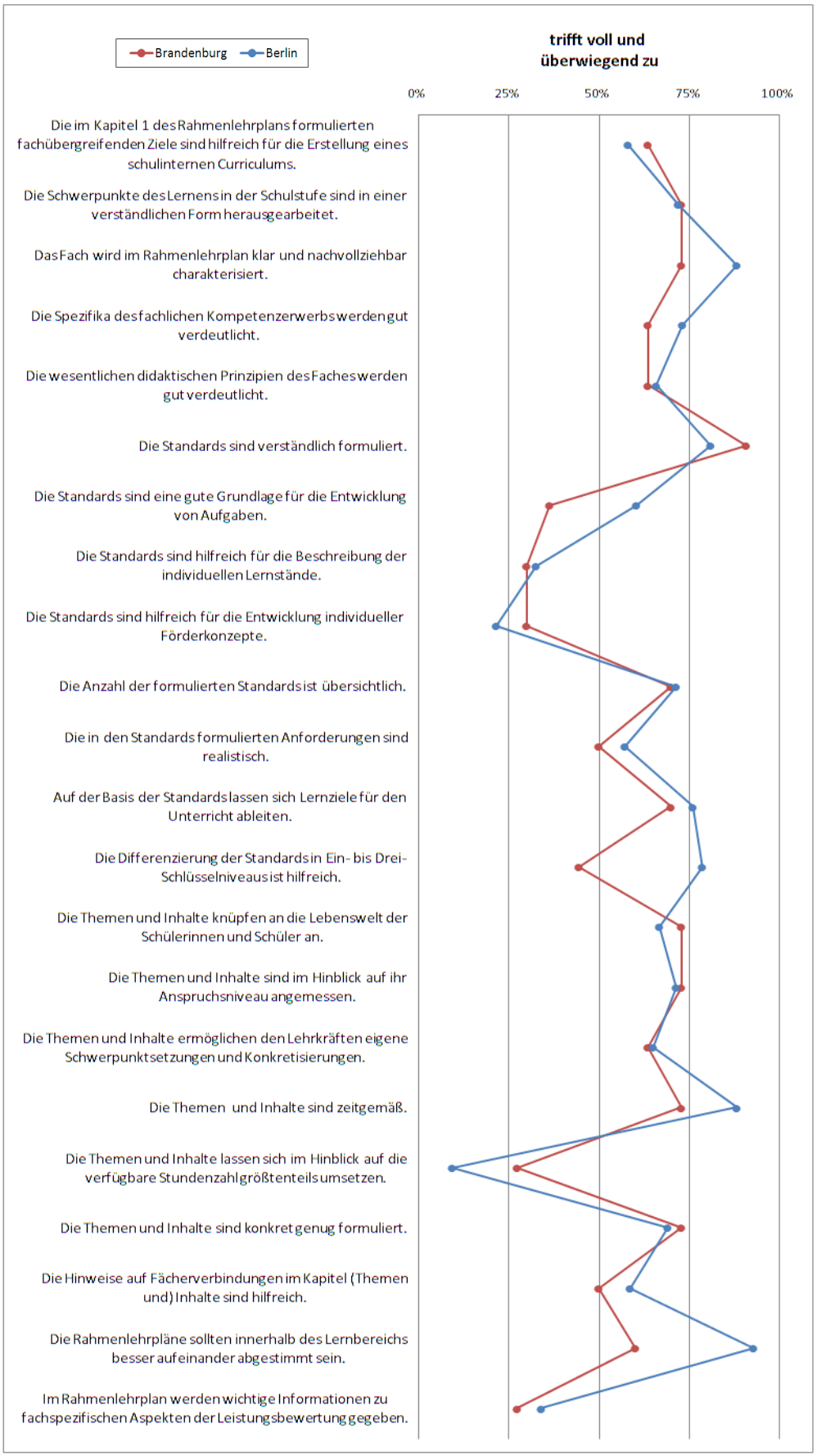

Abbildung 19: bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (Sek I)

3 Schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldung

3.1 Berlin

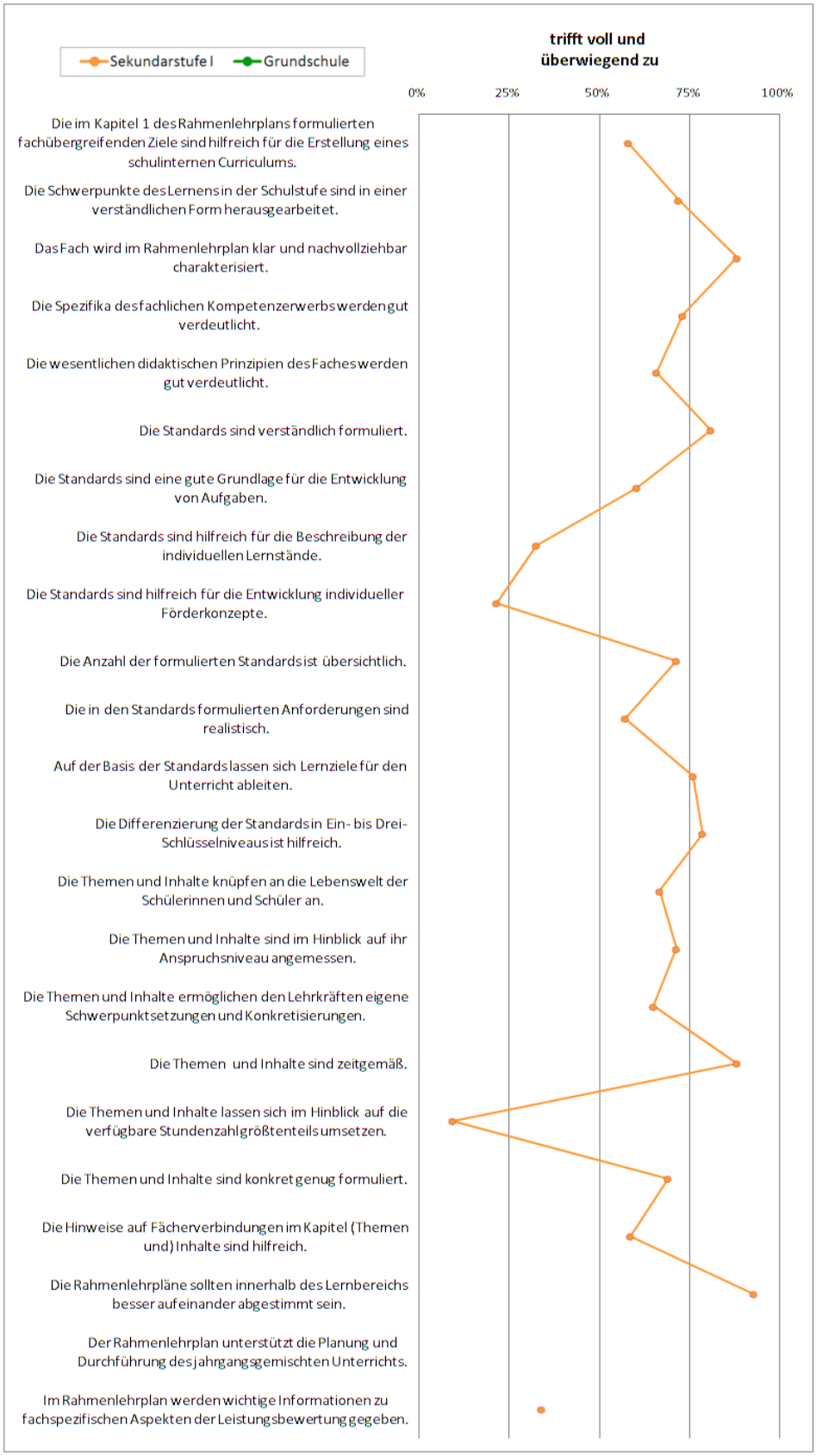

Abbildung 20: schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BE)

3.2 Brandenburg

Abbildung 21: schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BB)